



China-Graduierungsfeier: Morgen lädt die Fachhochschule zur Verabschiedung der Absolventen des achten Jahrgangs des deutsch-chinesischen Studienmodells ein. An der FH werden bis zu 40 chinesische Studierende in Umweltingenieurwesen und Informationstechnologie ausgebildet. Den ersten Teil des Studiums absolvieren sie an der East China University of Science and Technology (ECUST) in China, bevor sie für die letzten drei Semester nach Lübeck kommen; **Donnerstag, 23. Juli, 11 Uhr, Gemeinnützige, Königstraße 5.**

- GESUNDHEITSFORUM -

Das Gesundheitsforum des Universitätsklinikums Schleswig-Holsteins (UKSH), Campus Lübeck, macht eine Sommerpause. Der erste Patientenvortrag wird wieder am Dienstag, 1. September, angeboten. Dann wird es um das Thema „Prostatakrebs“ gehen.

IN KÜRZE

Land stärkt Centrum Industrielle Biotechnologie

Mit rund 730 000 Euro fördert das Land die Forschungs- und Technologielandschaft im Bereich Biotechnologie in der Region Lübeck. Mit der finanziellen Unterstützung soll in den kommenden dreieinhalb Jahren das Centrum Industrielle Biotechnologie (CIB) an der Fachhochschule Lübeck seine wissenschaftlichen Kompetenzen und anwendungsorientierten Stärken ausbauen. Das CIB ist im Jahr 2009 gestartet und seitdem kontinuierlich entwickelt worden. Schwerpunkte sind unter anderem Biotechnologie und Medizintechnik sowie die Lebensmittelwirtschaft.

FH Lübeck verabschiedet 400 Absolventen in St. Petri

Mit der offiziellen Graduierungsfeier in der Hochschulkirche St. Petri endet am Freitag, 24. Juli, das Sommersemester an der Fachhochschule Lübeck. Rund 400 Studierende werden an diesem Tag die FH verlassen. Die Feierstunde für die angehenden Ingenieure und Ingenieurinnen, Bachelors und Masters beginnt um 14 Uhr. Sie dient in diesem Jahr auch als festliches Forum für die zwölfte Vergabe des Soroptimist-Preises „Technik und Wirtschaft“.

Baustudierende stellen ihre Abschlussarbeiten vor

Noch bis Montag, 27. Juli, präsentiert der Fachbereich Bauwesen die Abschlussarbeiten seiner Absolventinnen und Absolventen aus den Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen sowie Städtebau und Ortsplanung. Interessierte können sich die Arbeiten in dieser Zeit täglich – außer an Wochenenden – zwischen 8 und 18 Uhr im Atrium, Gebäude 1 der Fachhochschule Lübeck am Mönkhofer Weg 136-140, ansehen.

Einladung zum Wettbewerb „MOOC of the Year“

Das Kürzel „MOOC“ steht für „Massive Open online Course“, also für Online-Lernkurs-Angebote für jedermann. Die Fachhochschule Lübeck lädt diesbezüglich zu einem Wettbewerb ein; all jene sollen sich eingeladen fühlen, die eine eigene Idee für einen MOOC haben, denen es aber an Produktionserfahrungen mangelt. Interessierte können sich noch bis zum 16. August bewerben (Info unter <http://www.oncampus.de/aktuelles/mooc-of-the-year-2016>).

• Mehr über Lübeck's Hochschulen steht unter www.ln-online.de/uni



Im Kunstkontor signiert Armin Mueller-Stahl (l.) im Beisein von Björn Engholm (M.) und Frank-Thomas Gaulin die Lithografien. Fotos: Berg, Roeßler, Kollmeier

Ein Präsent der besonderen Art

Am Sonnabend lädt die Universität zu Lübeck zur Examens-, Master- und Promotionsfeier. Die Absolventen erhalten diesmal zum Abschied einen echten „Mueller-Stahl“.

Von Michael Hollinde

Eigentlich hat er seine Alma Mater, die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, in guter Erinnerung. Dort hat Lübeck's Uni-Präsident Professor Hendrik Lehnert acht Jahre lang, zwischen 1972 und 1980, Psychologie und Humanmedizin studiert. „Wenn ich aber daran denke, dass mir meine Promotionsurkunde lediglich auf dem Postweg zugestellt wurde – also ohne Feier und Händedruck –, bin ich sehr froh darüber, dass wir Jahr für Jahr unsere Absolventen und Doktoren in einem sehr würdigen Rahmen in St. Petri verabschieden“, stellt Lehnert klar. Dass diese dazu noch seit dem Jahr 2009 ein Kunstwerk geschenkt bekommen, zeichnete eben „seine“ Hochschule aus, freut er sich.

Diese Idee entwickelt haben damals im Schulterchluss Uni-Professor Jürgen Westermann, Studiengangleiter Medizin, sowie Björn Engholm, Ehrenbürger der Uni. Für Westermann sprechen nach wie vor drei Gründe für diese Abschiedsgabe. „Einmal drücken wir damit unsere Anerkennung für die erbrachte Leistung aus; zweitens stellt das Bild eine sichtbare, immerwährende Brücke zur Alma Mater dar, auch noch nach vielen Jahren im Beruf“, argumentiert der Anatomie-Chef. Als dritten Beweggrund führt er an, dass das Kunstwerk den Blick über den Tellerrand symbolisiere – egal ob für den Arzt,



•• Dass Absolventen so ein Kunstwerk bekommen, dürfte bundesweit einmalig sein.“

Uni-Präsident Professor Hendrik Lehnert

die Informatikerin, den Medizintechniker oder die Psychologin.“

Vier Jahre lang wurde den jungen Leuten am Ende des Sommersemesters in St. Petri eine Grafik des Künstlers Falko Behrendt ausgehändigt; dann war das Projekt Ende 2014 ausgelaufen. „Entsprechend mussten wir überlegen, wie wir weitermachen“, berichtet Westermann, der darauf verweist, dass nach wie vor die Gemeinnützige Stiftung Dr. Gerhard und Dr. Manuela Guth das Vorhaben finanziell unterstützt. Unter den Studierenden habe man eine Umfrage gestartet, um die Stimmungslage zur „Lebewohl-Kultur“ ergründen zu können. „Dabei hat sich unzweifelhaft herausgestellt, dass sich die Studenten auch weiterhin ein Bild mit Lübeck-Bezug zum Abschied

Sonnabend: Feier und Ball

Die Universität lädt am Sonnabend, 25. Juli, um 11 Uhr in die Hochschulkirche St. Petri zur feierlichen Examens-, Master- und Promotionsfeier. (Der Bachelor-Abschluss wird immer separat im Januar gefeiert.)

Am Sonnabendabend wird dann um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) zum Abschlussball in den Hanseatischen Hof, Wisbystraße 7-9, gebeten. Zum Tanz spielt die Galaband Moonlight Affair auf (nähere Informationen bei Susanne Reinke unter Telefon 04 51/500 30 11).



Das Absolventen-Kunstwerk.

wünschen“, resümiert der Mediziner.

Und bei einem Brainstorming sei dann von Engholm der Künstler Armin Mueller-Stahl's Gespräch gebracht worden. „Alle kennen ihn als Schauspieler; viele erinnern sich, dass er als studierter Violinist in der DDR und im Ausland Konzerte gab, und manche kennen seine großen Erzählungen. Aber dass er in nunmehr eineinhalb Jahrzehnten zu einem anerkannten Bildkünstler wurde, ist noch nicht allen bewusst“, so der Ex-Ministerpräsident. Jetzt habe er für die Absolventen der Universität mit Thomas Mann den Kopf der berühmtesten Lübecker Persönlichkeit als Lithografie zu Papier gebracht. „Für seinen selbstlosen Einsatz gebührt ihm unser tiefster Dank“, ergänzt

Engholm. Aber auf der Grafik hat er nicht nur den Romancier verewigt, sondern im unteren Teil auch sich selbst als Konsul Jean Buddenbrook nebst Ehefrau Bethsy und rechts oben den Turm der Universitätskirche St. Petri.

Der Künstler selbst sagt: „Das Schöne ist, dass die Absolventen Erinnerungen mitnehmen, hoffentlich gute, an die Universität, an ihr Studium, an ihre Zeit in Lübeck, und mit dem Bild können sie ein Stück Lübeck in der Hand festhalten.“ Der 83-jährige Star, der in dem Dreiteiler „Die Manns“ selbst Thomas Mann verkörperte, rät den Studenten, die am Sonnabend ihren Campus für immer verlassen: „Augen auf, Ohren auf, Kopf auf, und rausfinden, was Sie im Leben wollen, wer Sie sind.“

Architekten und Bauingenieure im Blick

Professor Hans-Joachim Uth lehrt Stahlbau und wird nach 22 Jahren auf dem FH-Campus pensioniert.

Ursprünglich wollte Hans-Joachim Uth gar nicht Bauingenieurwesen studieren, wie er gesteht. „Denn eigentlich wollte ich Architekt werden, weil ich so gern gezeichnet, respektive gemalt habe“, sagt der gebürtige Bocholter. Doch sein damaliger Entschluss, sich vor allem wegen der besseren Berufsaussichten doch in diesen Studiengang an der RWTH Aachen einzuschreiben, hat sich dann als „goldrichtig“ herausgestellt.



Meine Wissenschaft

So sagt er rückblickend voller Überzeugung: „Es war ein Sechser im Lotto; mir macht mein Beruf als Dozent und Prüflingenieur auch mit 65 noch richtig viel Spaß.“ Das absolute Aha-Erlebnis für seine Profession sei ihm während der Diplomarbeit gekommen – „da habe ich ein Stadion berechnen müssen, und es hat klick gemacht.“

Nach dem Studium ist der Münsterländer dann in ein Ingenieurbüro in Oberhausen eingestiegen;

vier Jahre später allerdings fand er wieder den Weg zurück auf den Campus. „Ich suchte einfach eine neue Herausforderung“, erinnert sich der Familienvater an das Jahr 1981. An der TU Kaiserslautern am neu gegründeten Institut für Stahlbau war eine Assistentenstelle zu besetzen. „Dort habe ich promoviert und mich mit dem Thema beschäftigt, was belastbar ein Stahlträger ist, bevor er aus Stabilitätsgründen versagt“, erklärt er.

Nach sechs Jahren an der Uni baute er schließlich als geschäftsführender Gesellschafter mit seinen beiden Institutschefs ein eigenes Ingenieurbüro auf. „Irgendwann knirschte es jedoch in der Zusammenarbeit, so dass ich 1993 als Professor für Stahlbau an die FH Lübeck gewechselt bin“, erzählt Uth, „der genau richtige Schritt.“ Da seine Großeltern in Lübeck gewohnt hätten, sei die Hansestadt immer schon seine „Traumstadt“ gewese-



Vor allem die Lehre hat Prof. Hans-Joachim Uth Spaß gemacht. Hier erklärt er Studenten an einem Modell die Verbund-Konstruktion. Foto: FHL

sen, bekennt er. Ab 1998 wurde er zudem Prodekan, dann ab 2004 bis 2010 Dekan.

Genau in diese Zeit fiel die Hochschul-Strukturreform, die das Bauwesen der FH Kiel mit Sitz in Eckernförde 2007 nach Lübeck verlagerte. „Das war schon ein harter Brocken, da es galt, im Bauwesen mit den neuen Kollegen wieder ein

Team zu werden“, erinnert er sich. Der FH-Professor war auch wesentlich am Lübecker Modell beteiligt, das die gemeinsame Ausbildung von Architekten und Bauingenieuren schon während des Studiums auf den Weg gebracht hat – „so dass man nicht wie früher üblich erst auf der Baustelle miteinander in Kontakt kommt“, sagt er. mho

CAMPUS BLOG



Mareike Schwenke

Leerbücher

Im Moment recherchiere ich relativ viele Informationen für meine Bachelorarbeit, und mit jedem Buch, das ich nach akribischem Querlesen wieder weglegen und als unbrauchbar absteampeln kann, werde ich mehr und mehr an ein Zitat erinnert. Denn Goethe hat da einmal gesagt: „Gewisse Bücher scheinen geschrieben zu sein, nicht damit man daraus lerne, sondern damit man wise, dass der Verfasser etwas gewusst hat.“

Ich würde noch weiter gehen, denn in so vielen Lehrbüchern gibt es Kapitel, nach deren Lektüre ich mich geistig eher leerer fühle. Diese „Leerbücher“, dank derer nicht nur 2 und 2 zusammen 4 ergeben, sondern auch die Summe der Quadratwurzel von -2 zum Quadrat und die dritte Wurzel des Produkts von 2 und 4...

Sie sehen, worauf das hinausläuft. Natürlich recherchiere ich keine Additionen von einstelligen Zahlen; das wäre wirklich zu schön, um wahr zu sein. Vielmehr suche ich nach messbaren Beweisen für noch unentdeckte Moleküle, addiere und subtrahiere Atommassen und zitiere, wenn die Fachbücher mich im Stich lassen, lieber Goethe.

An dieser Stelle bloggen regelmäßig Studierende über den Lübecker Hochschul-Alltag. Die Autorin Mareike Schwenke (24) studiert an der Fachhochschule Chemie- und Umwelttechnik im achten Bachelor-Semester.

Schwangerschaft trotz erfolgter Krebstherapie

Moderne Krebstherapien sind zielgerichtet und hoch effektiv, so dass viele Krebserkrankungen dauerhaft ausgeheilt werden. Mit der Behandlung geht jedoch häufig ein Verlust der Funktion der Eierstöcke und der Fruchtbarkeit einher. Seit mehreren Jahren wird am Universitären Kinderwunschzentrum Lübeck die Gefrierlagerung von unbefruchteten Eizellen bei Frauen mit Krebsdiagnose noch vor einer Krebsbehandlung durchgeführt. Diese Eizellen stehen nach Ausheilung der Erkrankung für eine Reagenzglasbefruchtung und Übertragung in die Gebärmutter zur Verfügung. Die Behandlungserfolge nach diesem Vorgehen sind bisher jedoch rar. Im deutschsprachigen Netzwerk Fertilitätserhalt ist in diesem Fall erst eine erfolgreiche Schwangerschaft erfasst.

Am Universitären Kinderwunschzentrum in Lübeck ist nun eine Schwangerschaft bei einer 36-jährigen Frau nach dem Auftauen von Eizellen erzielt worden. Bei der Patientin geht ein Brustkrebs mit Operation und Chemotherapie im Jahr 2009 voraus. Eine sehr kurzfristig als Notfallmaßnahme durchgeführte Eierstockstimulation ermöglichte noch vor der Chemotherapie die Gewinnung und Gefrierlagerung von zwölf Eizellen, welche nun nach Abschluss der Behandlung und Ausheilung der Erkrankung für eine Reagenzglasbefruchtung verwendet wurden.

„Wir sind sehr glücklich, dass die neuartigen Gefriermethoden nun tatsächlich den Praxistest bestehen und unseren ehemaligen Krebspatientinnen helfen, ihren Kinderwunsch zu verwirklichen“, so Prof. Georg Griesinger, Direktor des Universitären Kinderwunschzentrums in Lübeck und Manhaagen. Die Patientin befindet sich inzwischen in der zwölften Schwangerschaftswoche, und Erstuntersuchungen zeigen eine regelrechte Entwicklung der Schwangerschaft und des Kindes.